

# Cesammelte Erfahrung der Pioniere

„Change in“ – Abschlussfest eines Projektes, das Jugendlichen Lust auf Ehrenämter machen will

Von unserem Redaktionsmitglied  
Daniela Hungbaur

**Augsburg**  
„Alle 14-Jährigen in Augsburg sollen die Chance bekommen, ein Jahr lang einen freiwilligen Dienst zu machen.“ Das ist die Vision von Sozialreferent Dr. Konrad Hummel und Schuldirektor Sieghard Schramm. Die Basis dafür legte das Pilotprojekt „change in“, das im Rahmen des Bündnisses für Augsburg rund 100 Jugendlichen für drei Monate genau diese Möglichkeit bot. Am Montag erhielten die Schüler im Stetten-Institut nun ihr Zertifikat aus den Händen ihrer Mentoren und feierten den Abschluss dieses ersten Anlaufes mit einem Fest.

„Ihr seid Pioniere“, sagte Hummel bei der Begrüßung zu den Schülern. „Ihr habt bei einem Live-Experiment mitgemacht und Erfahrungen gesammelt.“ Und um diese eigenen Erfahrungen geht es, das will „change in“ ermöglichen – „weil sonst nichts, gar nichts, funktioniert, keine Freiwillige Feuerwehr und kein Konzert. Alles braucht Engagement.“

Bei der Weiterführung des Projektes sei es, so Hummel, freilich wichtig, sensibel Regie zu führen und das Ruder, das oftmals in Richtung Berufspraktika gelaufen sei, mehr in die breiten Wassern des Ehrenamtes zu lenken. Das Projekt „change in“ stehe und falle mit den Mentoren, die ein unentbehrliches „Scharnier“ zwischen den freiwilligen Schülern und den Einsatzstellen seien. Gerade hier werde

das neue Denken gelebt, das das Bündnis für Augsburg transportiert, dass ohne ehrenamtlichem Engagement nichts läuft.

Aber auch der Satz „Lernen fürs Leben“ gewinnt in „change in“ konkrete Bedeutung, ergänzte Schramm, der die Lehrer aufforderte, ehrenamtliches Engagement bei der Beurteilung im Zeugnis einfließen zu lassen. „Lernort ist nicht nur Schule, sondern auch dort, wo die Mentoren sind.“

Mentorin Tina Schlegel verteilte nicht nur die schriftlichen Nachweise an ihre Gruppe, sie hat sich als sichtbare Anerkennung etwas Besonderes einfallen lassen: Kerstin Rödl, Tanja Burkhardt, Maria Nevler und Katharina Kloß bekommen von ihr gebackene Orden in Form von Schokoringen mit einem roten Satinband um den Hals gehängt. Katharina und Maria geben dann auch gleich einen kleinen Einblick in ihre Arbeit bei „change in“. Sie üben mit den Kindern der Kindertagesstätte Dr.-Dürnwanger-Straße einen kleinen Tanz ein, den sie im Hof des Stetten-Institutes unter großem Beifall aufführten.

## Eine breites Angebot

Eine breite Palette von Einsatzstellen boten die Organisatoren Ulrico Ackermann vom Freiwilligen-Zentrum Augsburg und Annette Kappes vom Stadtjugendring, die vom Weltladen über Kindertagesstätten, dem Diakonissenkrankenhaus und dem Theater Augsburg bis hin zum Zoo und zu Senioreneinrichtungen reichte. So absolvierten Sahar Sarroshteh-

dari und ihre Klassenkollegin Eileen Hisari ihren dreimonatigen Dienst im Pauline-Fischer-Haus an der Frölichstraße. „Wir haben jeden Donnerstag etwas Neues erlebt“, berichteten die beiden 14-Jährigen, die sich gut vorstellen können, auch weiter – wenn auch in unregelmäßigeren Abständen – die Senioren dort zu besuchen. Vor allem eine 100-jährige Bewohnerin machte großen Eindruck auf die beiden Mädchen. „Ja konnte man seine Vorurteile, dass man mit älteren Leuten nicht mehr reden und nichts mehr unternehmen kann, gut abbauen.“

## Foto-Ausstellung und Video

Die verschiedenen Erfahrungen wurden auch in einem sehr anschaulichen Video und in einer Foto-Ausstellung dokumentiert, wofür sich eine eigene Gruppe von Schülern zusammen mit Stephanie Fächner und Andreas Mitterhölzer stark machten.

Im Herbst, wenn „change in“ in die zweite Runde geht, werden noch mehr Schulen – bisher machten das Stetten-Institut, die Bert-Brecht-Realschule, das Jakob-Fugger-Gymnasium, die Hans-Adlboch-Schule und die Kapellenschule mit – und Einsatzstellen mitmachen, weiß Ulrico Ackermann. „Für mich hat sich der Einsatz gelohnt, wenn ich sehe, wie engagiert die Jugendlichen sind.“

**Info** Weitere Informationen zu „change in“ beim Freiwilligen-Zentrum Augsburg, Telefon 08 21/51 38 99, Fax: 51 38 82